

Auszug: Die fünf Klimaschnittpunkte im Überblick

Klimaschnittpunkt 1: Gerechte und demokratische Gesellschaften

Der Umbau der Weltwirtschaft in Richtung eines geringeren Ausstoßes von Kohlendioxid hat begonnen. Dieser Wandel muss gerecht und partizipativ gestaltet werden, um Ungleichheiten nicht zu verschärfen oder neue zu verursachen. Um gerechte Übergänge zu fördern, können Stiftungen und individuelle Geber demokratische Prozesse unterstützen. Gesellschaftliche Polarisierung und Populismus untergraben eine wichtige Voraussetzung für umfangreiche Reformen: den offenen Austausch zwischen gesellschaftlichen Gruppen über die Bedeutung und Relevanz von Fakten. Stiftungen können darüber hinaus das Thema Klima-Ungerechtigkeit adressieren.

Klimaschnittpunkt 2: Gesundheit

Die physische und psychische Gesundheit jedes Menschen hängt von der schnellen Eindämmung des Klimawandels ab. Luftverschmutzung stellt schon heute das größte Umweltrisiko in Europa dar. Jedes Jahr sterben Millionen von Menschen vorzeitig an den Folgen. Denn in 83 Prozent der Städte weltweit überschreitet die Luftverschmutzung die Grenzwerte der WHO. Hitzewellen stellen zudem eine gesundheitliche Belastung für Menschen dar. Infektionskrankheiten verbreiten sich zunehmend aufgrund einer Kombination aus neuen Niederschlagsmustern, Extremwetterereignissen und steigenden globalen Temperaturen. Ihnen fallen schon heute 700.000 Menschen jährlich zum Opfer. Hitze verursacht zudem Dürreperioden und eine Verschlechterung der Wasserqualität, wodurch die Ernährungssicherheit weltweit gefährdet wird.

Klimaschnittpunkt 3: Benachteiligte Gruppen

Der Klimawandel (be-)trifft alle – aber nicht alle sind gleichermaßen in der Lage, darauf zu reagieren. Kinder sind nur begrenzt fähig, mit der Not umzugehen, die aus Missernten, Flucht oder Krankheit resultiert. Auch Frauen sind von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen. Ob Pflege- und Hausarbeit oder die Versorgung von Familienmitgliedern mit Nahrungsmitteln, Brennstoff und Wasser: Der Klimawandel erschwert diese Arbeit immens. Er schwächt systematisch die Fähigkeit von Frauen, Kindern und anderen strukturell benachteiligten Gruppen der Gesellschaft zur Selbsthilfe und verstärkt ihre Abhängigkeit von anderen.

Klimaschnittpunkt 4: Bildung:

Klimabildung ist unerlässlich, wenn die Menschheit in einer dramatisch heißeren und instabileren Welt überleben will. Sie befähigt Menschen jeden Alters, das System Erde disziplinübergreifend zu verstehen, berufliche Qualifikationen zu erwerben, die in einer CO₂-neutralen Wirtschaft gefragt sind und eigene Werte und Identitäten an einen sich verändernden Planeten anzupassen. Nur wenn klimarelevante Lerninhalte neben der Schule auch in anderen Lernorten wie religiösen Organisationen, Bürgergruppen, Arbeitnehmerverbänden, dem privaten Sektor und anderen Bildungseinrichtungen vermittelt werden, wird ein Wandel möglich sein. Außerdem muss der Zugang zu und die Qualität von Bildung allgemein verbessert werden, um die Klima-Resilienz benachteiligter Gruppen zu stärken.

Klimaschnittpunkt 5: Naturschutz

Intakte Ökosysteme bringen Menschen immense Vorteile: saubere Luft, sauberes Wasser, nahrhafte Lebensmittel. Der Umweltschutz stellt auch eine kostenwirksame Maßnahme im Kampf gegen den Klimawandel dar, da Feuchtgebiete und andere Ökosysteme große Mengen an CO₂ speichern. Doch nur zwei Prozent der weltweit verfügbaren Fördermittel, die zur Bekämpfung des Klimawandels eingesetzt werden, fließen in naturnahe Lösungen. Hier bieten sich hervorragende Möglichkeiten für SpenderInnen, diese Kluft zu schließen.